OKTOBER 2014

mehr SOMMEREIN

volkspartei sommerein

www.sommerein.vpnoe.at

Unsere Gemeinde, unsere Zukunft!

BLAU.GELB.MEHR. IN SOMMEREIN - SOMMEREIN KANN MEHR!

ZUKUNFT PASSIERT NICHT ZUFÄLLIG

„Endlich die zukünftige Entwicklung vorausschauend und intelligent planen“, das wünschen sich immer mehr Bürger. Sommerein wächst. Ja, das ist gut so. Sommerein soll nicht eine Schlafgemeinde werden, sondern lebendig bleiben. Und Sommerein wird weiter wachsen. Aber wie? Wie schnell? Wie weit?

Da sind Konzepte gefragt, keine Schnellschüsse, keine Zufälle. Zukunft gestalten, nicht verwalten. Zukunft nicht zufällig passieren lassen, Zukunft intelligent und nachhaltig planen. Ja, das wäre möglich. Selbst in Sommerein, ist man versucht anzumerken.

MITEINANDER REDEN UND REDEN LASSEN

Aber weder auf politischer Ebene, sei es im Gemeinderat oder sei es in einem Fachausschuss, ist nachhaltige Planung ein Diskussionsthema. Noch auf informeller Ebene, wie bei einer Gemeinde21 Agenda. Übrigens, eine solche ist fast im ganzen Bezirk üblich. Kein gemeinsam erarbeitetes Gemeinde-Leitbild, das einen breiten Konsens in der Bevölkerung hätte. Keine Bürger-Informationsveranstaltungen zu Gemeinde-Visionen. Keine Gemeindezeitung, in der alle politischen Kräfte und alle Vereine, alle Institutionen Platz hätten. Kein gemeinsames Nachdenken, was g´scheit ist, was finanzierbar und möglich wäre.

VOR– UND NACHDENKEN ...

Ein wachsendes Sommerein hat natürlich einen steigenden Bedarf an Infrastruktur, an Kinderbetreuungsplätzen und -formen. Möglicherweise früher oder später auch an Betreubarem Wohnen. Und die Planung von neuen Siedlungen sollte nicht nur eine bloße Ansammlung von Straßen und Häusern sein. Wir müssen sie nach sozialpolitischen und ortsbildnerischen Zwecken planen. Wo sind die Möglichkeiten für ein neues Geschäft, für eine Kleinstfirma, für Arbeitsplätze? Ja, einen neuen Spielplatz gibt es. Und ein gutausgelastetes Veranstaltungszentrum auch. Aber da ist mehr möglich. Da ist mehr drin!

Viele Dörfer und Städte haben sich einen tollen Ruf erarbeitet (der nebenbei auch wirtschaftsbelebend ist). Kulturplatz, Blumen-, Handwerkerdorf etc. Was auch immer. Nicht alles passt für Sommerein, nicht alles ist erstrebenswert. Aber womit wird eigentlich Sommerein in Verbindung gebracht?

... UND DANN AUCH TUN!

Die Bandbreite der Möglichkeiten ist groß, das Hirnschmalz wäre sicher auch da. Aber einsetzen müsste man es wollen. Wir wollen. Weil wir stolz auf Sommerein sind. Und sein wollen.

BESSER INFORMIERT- AUS LAND UND GEMEINDE

CHANCEN NUTZEN - FÜR SOMMEREIN, FÜR UNS

Gemeinderat
Hermann Weiss

NÖ FAMILIENPASS: AUCH OMAS UND OPAS KÖNNEN IHN HABEN

Niederösterreich ist kinderfreundlich. Ein Grund dafür ist auch der Niederösterreichische Familienpass. Fast 3200 Familienpässe sind im Bezirk Bruck schon im Umlauf, berichtet Gemeinderat Hermann Weiss. Und es gibt auch ein spezielles Angebot für Großmütter und Großväter.

„In den Ferien bietet das Land Niederösterreich zahlreiche Möglichkeiten für Ausflüge und andere Aktivitäten – ganz besonders für Kinder", so GR Weiss, selbst Vater eines Kindes, der den Familienpass gerne nutzt. „Mit dem Niederösterreichischen Familienpass können sich Familien viele Vorteile sichern."

Wer den Familienpass noch nicht hat, kann ihn jetzt ganz einfach bestellen: Eltern in NÖ mit Staatsbürgerschaft eines Staates der EU (+ EU-Wirtschaftsraum), die für zumindest ein Kind Familienbeihilfe beziehen, können den Pass beantragen.

„Großmütter und Großväter können die Familienpass-Oma/Opa-Karte beantragen", so Weiss. „Somit haben auch Großeltern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Enkeln die Ermäßigungen und Angebote des Familienpasses in Anspruch zu nehmen. Die einzige Voraussetzung dafür ist, dass ein Elternteil einen Familienpass hat."

Inhaber profitieren zum Beispiel wenn sie mit der Westbahn fahren. Dort gibt es 10% Ermäßigung bei Buchung im Internet. Daneben gibt es die Möglichkeit eines Urlaubszuschusses von 43€/Person, Ermäßigungen bei vielen Vorteilsgebern von bis zu 50% und einen speziellen Versicherungsschutz der NÖ Versicherung.

SPÖ LEHNT BEITRITT ZUR LEADERREGION AB

Die Enttäuschung war groß. Bei der Opposition. Bei den Zukunftsorientierten. Und bei den Bürgermeistern im Bezirk. Angesetzt mitten in der Urlaubszeit lehnte der Gemeinderat mehrheitlich den Beitritt zur Leader-Region Carnuntum ab. Wichtige Zukunftsentscheidungen in der Urlaubszeit zu verstecken, wenn sie der SPÖ nicht genehm sind, ist leider SP-Programm. Die SPÖ argumentierte mit hohen Beitrittskosten.

Was Bgm Z. nicht schreibt

Bei der SPÖ bestand angeblich bei dieser Abstimmung kein „Klubzwang". Jeder SPÖ-Mandatar sollte nach seinem Gewissen abstimmen - eigentlich geht's ja nicht um Waffenlieferungen oder um die Fristenlösung. Das parteipolitische Kalkül der SPÖ war leider zu durchsichtig: Bgm Z. tritt in aller Öffentlichkeit für den Beitritt ein, acht SPÖ-Gemeinderäte sind aus „Kostengründen" dagegen. Bgm Z. steht fein da und die „SPÖ" hat trotzdem den insgeheimen Wunsch des Nichtbeitritts zur Leader-Region umgesetzt. Die absolute Mehrheit der SPÖ im Gemeinderat machte es möglich. Ein doppeltes Spiel. **Ein Spiel, bei dem Sommerein und damit auch seine Bürger und die Region leider verloren haben.**

Natürlich wären jetzt höhere Beitrittskosten für die Gemeinde angefallen, nachdem schon in den letzten Jahren es verabsäumt wurde, EU-Förderungen zu lukrieren.

Aber in erheblich größeren Ausmaß wären diese Kosten in Form von Förderungen und Co-Finanzierungen nach Sommerein zurückgekommen! Und dass es die SPÖ nie ehrlich mit dem Beitritt zur Leader-Region gemeint hat, ist leicht an der Tatsache zu erkennen, dass von der Gemeindeführung kein (!) einziger Vorschlag für ein Leader-Projekt in Sommerein gekommen ist. Wir von der ÖVP haben dagegen sehr wohl einen Vorschlag eingebracht. Wie etwa einen Radweg, wie dieser längst in anderen Gemeinden üblich ist.

Was für alle anderen Gemeinden im Bezirk Bruck und für einige Gemeinden im Raum Schwechat gut ist (27 (!) Gemeinden sind Leader-Mitglieder) wäre auch für Sommerein gut gewesen.

AUS BETROFFENEN BETEILIGTE MACHEN

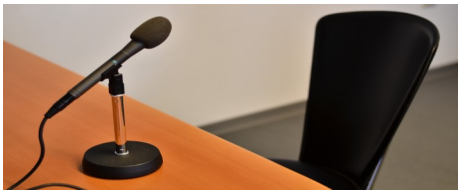
REDERECHT VOR DEM GEMEINDERAT, WAS NUN?

Wir haben an dieser Stelle das Rederecht für Gemeindebürger unmittelbar **vor** einer Gemeinderatssitzung vorgeschlagen und zur Diskussion gestellt. Unter strengen und engen Rahmenbedingungen halten wir das für eine Belebung der politischen Diskussionskultur. Das haben auch die Reaktionen unserer Leserschaft bewiesen.

Leider gab es mit der SP-Gemeinderatsfraktion keinerlei Umsetzungsgespräche. Schade! **Konstruktive Zusammenarbeit einfordern und dann im entscheidenden Moment kneifen und Mut (=Gestaltungswille) vom Verhalten anderer Gemeinden abhängig machen. Ärgerlich!** Andere Gemeinden sind bei der Einbindung der Bürger in kommunale Entscheidungsabläufe viel weiter!

Uns geht es um das Miteinander von Gemeindeführung und Bevölkerung. Das Rederecht der Bürger soll nicht als erweitertes Forum der Opposition verstanden werden, vielmehr um einen Austausch von aktuellen Ideen und Anliegen.

„Politik neu" braucht einen „Politikstil neu". Am Puls der Zeit. Schnell und transparent. Partizipation statt Bevormundung. Offensiv statt verwaltend. Aber auch Eigenverantwortung einfordern. Wir als VP Sommerein sind bereit.



BLAU.GELB.MEHR. IN SOMMEREIN - SOMMEREIN KANN MEHR!

KURZ-GUT-BESSER-SCHNELLER

WIR INFORMIEREN SOMMEREIN

Gf Gemeinderätin
Christine Besser

ENDLICH TEMPOMESSGERÄT

Mit unserem Initiativantrag im Dezember 2013 befürworteten auch FP und SP zur selben Zeit die Sinnhaftigkeit der Anschaffung von Tempomessgeräten an den Ortseinfahrten.

Am 18.08.2014 wurde dieser VP-Antrag dann endlich auch im Gemeinderat behandelt und siehe da, plötzlich liegt auch ein Antrag der SP (datiert mit Jänner 2014) den Unterlagen bei. Gehört hat man von diesem Antrag der SPÖ bis August 2014 nichts - weder im Gemeindevorstand noch in den Bgm. Z-Infos. Es ist schwer zu glauben, dass ein SP-Antrag ein halbes Jahr braucht, um in den Gemeinderat zu gelangen und damit auch die taktischen Spielchen des Bgms (= Finanzierung eines Gemeindeprojektes durch Parteienkassa) zu beenden.

So schaut doch keine konstruktive Zusammenarbeit mit der Opposition aus!

Es ist vollkommen egal, ob gute Ideen ein rotes, schwarzes oder blaues Mascherl haben: Wichtig ist, dass gute Ideen schnell und intelligent umgesetzt werden. Und daher freut es mich besonders, dass die im Gemeinderat genehmigten drei Tempomessgeräte in den nächsten Tagen an den Ortseinfahrten endlich aufgestellt werden. Zu Schulbeginn wäre es natürlich noch sinnvoller gewesen.

Gemeinderat
Roland Lieb

COOLES FERIENSPIEL AM TÜPL

92 Kinder (auch erstmalig aus Sommerein) nahmen daran teil und hatten einen ganzen Vormittag lang Spaß. Das Angebot reichte vom beliebten Kistenstapeln bis hin zur Bewältigung eines

Hindernisparcours. Auch die jungen Hundewelpen, welche die Kinder füttern durften, waren wieder eine Attraktion. Das Wettspritzen beim Feuerwehrauto war eine willkommene Ab-

kühlung für die Kinder, bevor sie sich an einem Lagerfeuer mit selbst gebratenem Speck oder einem Grillwürstel und Getränken stärkten.

Ein Herzliches Dankeschön den Organisatoren und Mitarbeitern!

Gf Gemeinderätin
Christine Besser

DIE GRUNDSTEUER-IRRTÜMER

Eines vorweg, die diskutierte Erhöhung der Grundsteuer taugt nicht zu einer Gegenfinanzierung der ersehnten Steuerreform. Warum? Die Grundsteuer basiere auf veralteten Einheitswerten, so ein Argument. Soll sein. Aber es gibt einen Hebesatz, den die Gemeinden auch ausnützen. Und nebenbei - die Grundsteuereinnahmen sind in den letzten 20 Jahren deutlich stärker gestiegen als der Verbraucherpreisindex.

Besser nachgedacht

Nächster Vorwurf, die Grundsteuer sei zu niedrig: Zu dieser Ansicht kann man nur kommen, wenn ideologische Scheuklappen den Weitblick verdecken. In anderen Ländern sind bei höheren Grundsteuern nämlich die eine oder andere kommunale Leistung mitabgedeckt, wie die Müllabfuhr, die Wasserbereitstellungsgebühr etc.

Eine höhere Grundsteuer betreffe bei zahlreichen Abfederungen und Ausnahmen eh nur die Großgrundbesitzer, so ein sozialistisches Argument. Nicht wirklich. Die Zinshausbesitzer können die Steuer direkt den Mietern weiterverrechnen. Also wer zahlt dann? Wieder der Mittelstand, wie der Einfamilienhausbesitzer, wenn die Steuer wirklich als Gegenfinanzierung taugen soll.

Ich meine, Vermögenswerte wie Grund und Boden, die produktiv in der Volkswirtschaft eingesetzt werden (für Betriebe etc) oder bereits versteuert worden sind (Lohn-, Einkommens-, Kapitalertrags-, Umsatzsteuer etc), sollten endlich in Ruhe gelassen werden. Über die stärkere Besteuerung spekulativ erworbener Vermögenswerte sollte man hingegen nachdenken.

ACHTUNG NEUER TERMIN

WIR LADEN EIN ZU MASS UND BREZ´N

TRACHTENBALL MIT OKTOBERFESTZELT FÜR DIE JUGEND

11. OKTOBER 2014, 20 UHR IM VAZ SOMMEREIN

Tischreservierungen bei Christine Besser unter 0664/8238484

und bei allen Gemeinderäten

Impressum: Medieninhaber und Hersteller: Volkspartei Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Ferstlergasse 4;
Herausgeber und Redaktion: Volkspartei Sommerein, GPO Christine Besser, Wenzlberg 46, 2453 Sommerein, christine.besser@wavenet.at Herstellungsort: SOMMEREIN, DVR: 0482871

LH PRÖLL ERÖFFNET DAS NEUE FEUERWEHRHAUS

LH Dr. Erwin Pröll und Gemeinderätin Christine Besser

Brigadier i.R. Karl Damm ist immer gut aufgelegt

Ein Landeshauptmann zum Angreifen

Erwin Pröll und Überraschungsgast Pater Udo

Sommereiner Weine und eine Glas-Plastik als Erinnerung

Gute Unterhaltung, gute Stimmung

Auch Prof. Friedrich Kurrent ist zum Festakt gekommen

FW Kommandant Josef Rebsch bei der Führung durch´s Haus

BR Schödinger, BH Suchanek, Bgm. Zwierschitz, BRaD Hensler

Lange Reden machen durstig!